

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Larghetto und Allegro in Es
für zwei Klaviere

FRAGMENT
VOLLENDET VON MAXIMILIAN STADLER
KV⁶: DEEST

VORGELEGT VON GERHARD CROLL



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · PARIS · LONDON · NEW YORK

1964

VORBEMERKUNG

Mit dieser Ausgabe wird – als Ergänzung zum Band *Werke für zwei Klaviere der Neuen Mozart-Ausgabe*¹ – eine der Mozart-Forschung bislang unbekannt gebliebene Komposition vorgelegt, die in autographischer Niederschrift Mozarts mit Ergänzungen von der Hand des Abbé Maximilian Stadler (1748–1833) erhalten ist². Das Manuskript, das heute im Schloßmusikarchiv zu Kremsier aufbewahrt wird, befand sich bei Mozarts Tod in seiner Wohnung. Constanze und G. N. Nissen entdeckten es beim Sichten des Nachlasses; Nissen hielt die Komposition fälschlich für ein unvollendetes Klaviertrio, bis der als Fachmann hinzugezogene Abbé Stadler den wahren Sachverhalt erkannte. Er nahm das Manuskript an sich, wahrscheinlich auf Bitten von Mozarts Witwe, um die im Manuskript unvollendet gebliebene Komposition – wie auch ein Dutzend andere Fragmente – zu Ende zu führen. Später, und nachdem diese Arbeit getan war, kam das Manuskript in den Besitz von Erzherzog Rudolph von Österreich, vielleicht in den Jahren um und nach 1818, als Stadler dem Erzherzog eine Komposition widmete (1818)³ und dieser zum Kardinal-Erzbischof von Olmütz erhoben wurde (1819)⁴. Zu einem späteren Zeitpunkt setzte der Erzherzog an den Schluß der Partitur den Vermerk: *Dieses MS soll vom Ritter Gluck seyn*. In seiner reichen Musikaliensammlung muß das also verkannte Mozart-Stadler-Manuskript einen besonderen Platz eingenommen haben. Denn es verblieb nach Rudolphs Tod (1831) mit einigen anderen Musikalien – vor allem eigenen Kompositionen – in Kremsier, während die Hauptmasse der erzherzoglichen Bibliothek 1834 im Vollzug einer testamentarischen Bestimmung nach Wien überbracht wurde. Als die Kremsierer Musikalien Ende der 1920er Jahre auf Veranlassung des um die Erschließung der mährischen Musikdokumente hochverdienten Vladimir Helfert von Karl Vetterl katalogisiert wurden, reichte man die *Skizze für zwei Klaviere* auf Grund des erzherzoglichen Vermerks unter die *Werke Christoph Willibald Glucks* ein⁵.

Mozarts Manuskript, das vermutlich im Herbst 1781 nieder-

geschrieben wurde⁶, besteht aus einer unvollendeten Partitur und einer nicht vollständigen Cembalo primo-Stimme⁷. Diese Stimme hat Mozart auf einem einzelnen Blatt bis zum Beginn des zweiten Themas im *Allegro* (T. 70) sorgfältig aufgeschrieben. Die Partitur umfaßt zwei Bogen, die ineinandergelegt und von Mozart mehr oder weniger vollständig bis zur Mitte der fünften Seite beschrieben sind.

Das *Larghetto* stammt in beiden Klavieren ganz von Mozart. Vom *Allegro* hat Mozart das erste Klavier bis zum Doppelstrich vollständig (einschließlich der zweiten Klammer, T. 108^b), das zweite Klavier ebensoweit, aber lückenhaft geschrieben. Durchführung und Reprise sind in beiden Klavieren ganz von Stadler ergänzt. In der Exposition des *Allegro* hat Stadler die Lücken im zweiten Klavier ausgefüllt (T. 53 *passim*). Diese Ergänzungen Stadlers sind in der vorliegenden Ausgabe durch kleineren Stich kenntlich gemacht, während für die von ihm in beiden Klavieren durchgehend bis zum Schluß ergänzten Takte 109 ff. auf eine stichtechnische Unterscheidung verzichtet werden konnte⁸.

Angaben zur Dynamik, die Mozart in der Regel doppelt, d. h. für jedes System bzw. jede Spielhand einzeln setzt, wurden in der vorliegenden Ausgabe, die grundsätzlich den für die *Neue Mozart-Ausgabe* geltenden Editionsrichtlinien folgt, dort, wo sie eindeutig zusammenfallen, nur einmal – in die Mitte zwischen beide Systeme – gesetzt. Die Gruppierung der Noten durch Balken- und Fahnensetzung wurde beibehalten, während die nach Mozarts Gepflogenheit auch bei homophoner Führung einer Spielhand doppelt und mehrfach behalsten Mehrklänge nach modernem Gebrauch vereinfacht worden sind. Die originale Verteilung auf die beiden Notensysteme für die rechte und linke Spielhand wurde nur dort nicht übernommen, wo es sich bei Mozart offenkundig um bequemere Schreibweise (Vermeiden vieler Hilfslinien) handelt (z. B. Pfte. II, T. 20 ff., entspr. Pfte. I, T. 28 ff.). Mozart unterscheidet – besonders in der reicher bezeichneten Cembalo primo-Stimme – deutlich zwischen den Artikulationszeichen Punkt und Strich, so daß sich für die Edition keine Probleme ergaben. Nachdrücklich gewarnt sei jedoch vor einer derben, vergrößernden Ausführung der Striche (z. B. Pfte. I, T. 25 und T. 91 ff.).

Die Vorbereitung der Ausgabe haben mit Rat und Tat unterstützt die Verwaltungen des Schloßarchivs in Kremsier (ČSSR) und des Moravské Museum in Brünn, der Herr Kurator der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster/Westf. sowie die Editionsleitung der *Neuen Mozart-Ausgabe*. Ihnen allen sei aufrichtig gedankt.

Münster/Westf., Juni 1964

Gerhard Croll

¹ Als erster Band 1955 erschienen, vorgelegt von Ernst Fritz Schmid (Serie IX, Werkgruppe 24, Abt. 1).

² Einen ersten Bericht über seinen Fund gab der Herausgeber im *Mozart-Jahrbuch* 1962/63.

³ *Fuge mit einem Vorspiele für das Pianoforte*, in Wien (bei A. Steiner) Anfang 1818 erschienen (Erscheinungsdatum nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. A. Weinmann, Wien).

⁴ Bei der feierlichen Inthronisation (am 9. März 1820 in Olmütz) sollte die *Missa solemnis* aufgeführt werden, die Beethoven seinem hohen Mäzen und Schüler widmete.

⁵ Vgl. Karl Vetterl, *Der musikalische Nachlaß des Erzherzogs Rudolf im erzbischöflichen Archiv zu Kremsier*, in: *Zeitschrift für Musikwissenschaft* IX (1926/27), S. 168 ff., besonders S. 179, wo die Incipits der angeblichen Gluck-Skizze mitgeteilt sind. Der vorbildlich angelegte thematische Katalog des Schloßmusikarchivs Kremsier ist im Moravské Museum in Brünn aufgestellt. Der Leiterin der dortigen Musikabteilung, Frau Dr. Theodora Sraková, und ihren Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle für unermüdete Hilfe herzlich gedankt.

⁶ Zum Problem der Datierung der Komposition sowie zu der damit verknüpften Frage nach ihrem Verhältnis zu den anderen Kompositionen für zwei Klaviere von Mozart sei auf den vom Herausgeber für das *Mozart-Jahrbuch* 1964 vorbereiteten Aufsatz hingewiesen.

⁷ Eine ausführlichere Beschreibung wird der Kritische Bericht zu Serie X, *Supplement*, Werkgruppe 31, *Nachträge zu allen Serien und Werkgruppen der Neuen Mozart-Ausgabe* bringen.

⁸ Näheres zu Stadlers Ergänzungen, die sich auch in der Durchführung eng an Mozarts Exposition anschließen, findet sich in dem in Anm. 6 erwähnten Aufsatz.

Lizenzausgabe mit Genehmigung des Bärenreiter-Verlages Basel
Alle Rechte vorbehalten / Zweite, durchgesehene Auflage 1985 / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

Larghetto und Allegro in Es für zwei Klaviere

Fragment, vollendet von Maximilian Stadler *)

KV⁶: deest

Entstanden vermutlich Wien, Herbst 1781

Larghetto

Pianoforte I

Pianoforte II

8

14

p, *mf*, *cresc.*, *f*, *p*, *tr*

Detailed description of the musical score: The score is for two pianos, labeled 'Pianoforte I' and 'Pianoforte II'. It is in E-flat major (two flats) and 3/8 time. The tempo is 'Larghetto'. The first system shows measures 1-6. Piano I starts with a melody in the right hand, marked 'mf', and a bass line in the left hand. Piano II is mostly silent in the first system, with some accompaniment in the second system. The second system (measures 7-13) shows more activity for both pianos. Piano I has a melody with a trill ('tr') in measure 10. Piano II has a complex accompaniment with many chords and moving lines. Dynamics include 'p' (piano), 'mf' (mezzo-forte), 'cresc.' (crescendo), and 'f' (forte). The key signature has two flats (B-flat and E-flat).

*) In der Exposition des Allegro (Takt 36–108b) sind die im Klavier II von Maximilian Stadler ergänzten Partien durch kleineren Stich kenntlich gemacht: Durchführung und Reprise (Takt 109 ff.), die ganz von Stadler stammen, wurden stichtechnisch nicht unterschieden. Vgl. die Vorbemerkung.

20

tr

sf

p

smile

f

p

24

tr

sf

p

dolce

f

p

28

f

p

32

f

p

dolce

p

f

*) Takt 21 und 29: Der Triller ist mit der oberen Nebennote (f') zu beginnen; vgl. Krit. Bericht.

36 Allegro [§]

41

46

51

56

61

65

68

* Takt 69, Klavier II: ossia Viertelnote g (mit Staccato) statt Pause.

First system of musical notation, measures 68-77. It consists of two grand staves (treble and bass clef). The right hand features a melodic line with slurs and ties, while the left hand provides a harmonic accompaniment with some rests.

Second system of musical notation, measures 78-82. This system is characterized by frequent trills (tr) and dynamic markings such as *p*, *f*, and *sf* (sforzando). The right hand has a more active melodic line with trills, and the left hand has a steady accompaniment.

Third system of musical notation, measures 83-87. It continues the melodic and accompanimental patterns, with dynamic markings like *p*, *f*, and *sf* indicating changes in volume. Trills are also present in the right hand.

Fourth system of musical notation, measures 88-92. The right hand continues with trills and melodic lines, while the left hand features a more rhythmic accompaniment. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *f*.

91

p

crescendo

This system contains measures 91, 92, and 93. The top staff (treble clef) features a melodic line with slurs and accents, starting with a piano (*p*) dynamic and increasing to a crescendo. The middle staff (bass clef) provides a rhythmic accompaniment with eighth notes, also starting piano and increasing in volume. The bottom staff (treble clef) contains a continuous eighth-note accompaniment, starting piano and increasing to a crescendo.

94

f

This system contains measures 94, 95, and 96. The top staff (treble clef) continues the melodic line with slurs and accents, marked with a forte (*f*) dynamic. The middle staff (bass clef) continues the rhythmic accompaniment with eighth notes, also marked with a forte (*f*) dynamic. The bottom staff (treble clef) continues the eighth-note accompaniment, marked with a forte (*f*) dynamic.

97

p

crescendo

This system contains measures 97, 98, 99, and 100. The top staff (treble clef) features a melodic line with slurs and accents, starting with a piano (*p*) dynamic and increasing to a crescendo. The middle staff (bass clef) provides a rhythmic accompaniment with eighth notes, also starting piano and increasing in volume. The bottom staff (treble clef) contains a continuous eighth-note accompaniment, starting piano and increasing to a crescendo.

101

f

This system contains measures 101, 102, 103, and 104. The top staff (treble clef) continues the melodic line with slurs and accents, marked with a forte (*f*) dynamic. The middle staff (bass clef) continues the rhythmic accompaniment with eighth notes, also marked with a forte (*f*) dynamic. The bottom staff (treble clef) continues the eighth-note accompaniment, marked with a forte (*f*) dynamic.

121

Measures 121-125. The score is in G-flat major (three flats) and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The right hand has a series of chords and some melodic fragments, while the left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte).

126

Measures 126-131. The score continues with the same piano accompaniment. The right hand has a melodic line with some grace notes and slurs. The left hand continues with the eighth-note accompaniment. Dynamics include *p* (piano).

132

Measures 132-136. The score continues with the same piano accompaniment. The right hand has a melodic line with some grace notes and slurs. The left hand continues with the eighth-note accompaniment. Dynamics include *p* (piano).

137

Measures 137-141. The score continues with the same piano accompaniment. The right hand has a melodic line with some grace notes and slurs. The left hand continues with the eighth-note accompaniment. Dynamics include *p* (piano).



Musical score system 1, measures 129-131. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The lower staff has a bass clef and the same key signature. The music features a complex, fast-moving melodic line in the upper staff and a more rhythmic accompaniment in the lower staff.



Musical score system 2, measures 142-144. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two flats. The lower staff has a bass clef and the same key signature. The music continues with intricate melodic patterns and rhythmic accompaniment.



Musical score system 3, measures 145-147. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two flats. The lower staff has a bass clef and the same key signature. The music features a complex, fast-moving melodic line in the upper staff and a more rhythmic accompaniment in the lower staff.



Musical score system 4, measures 148-150. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two flats. The lower staff has a bass clef and the same key signature. The music continues with intricate melodic patterns and rhythmic accompaniment.

151

154

158

163

168

f *tr* *tr*

173

fp *tr* *tr*

177

fp *b*

181

fp 6

210

p *cresc.*

214

f *p* *cresc.*

219

f *f*

223

f